

# Neue Offenheiten

Autor(en): **Maiwald, Peter / Binder, Hannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602352>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Neue Offenheiten

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

**W**enn früher vom Kirchturm die Stimme des Todes rief: Jedermann! Jedermann! dann wusste der reiche, arme Herr Jedermann, seine Zeit ist abgelaufen. Wenn heute von den Kirchtürmen des Fernsehens die Stimme der Programmgestalter ruft: Jekami! Jekami! Jeder kann mitmachen! dann wissen der reiche und der arme Herr Jedermann, ihre Zeit ist angebrochen. It's Talk-Show-Time!

Nun schwillt der Redekamm, rauscht der Wortfluss, grassiert das Mitteilungsfieber, galoppiert der Bedeutungswahn. Bettnässer konkurrieren mit Sterbehelfern. Der Brustkrebs ringt mit dem Streit ums Haushaltsgeld. Der Mann ohne Kopf rauft mit der Dame ohne Unterleib um Einschaltquoten. Kinderpornographen und Drogenhändler, Autodiebe und Mietkiller tun hinter undurchsichtigen Schattenrisswänden und mit verstellter Stimme dasselbe.

Rückhaltlose Offenheit prügelt sich mit unbändigem Mitteilungsdrang. Trinker messen sich mit Frauenanmachern. Nymphomaninnen wetteifern mit Jugendkriminalitätären. Neue Gattinnen von alten Gattenmördern rangeln mit Ärztliche-Kunstfehler-Vorzeigern um An- und Aufsehen. Tätowierte outen sich zwischen Behinderten und Kegelervereinen.

Kleine Geheimnisse kokettieren mit kleinen Geheimnissen um die Wette. Ich bin eine Kleptomantin. Ich auch. Ich onaniere. Ich auch. Beifall von allen. Dort war noch eine Wortmeldung aus dem Publikum! Kann denn das Leben Sünde sein? Haushaltunfälle zeigen sich an. Mehrlings-



geburten stellen sich vor. Mager-süchtige bekennen sich. Übergewichtige einen Tag später. Scheidungsoffer beichten. Arbeitslose stellen ihre Arbeitslosigkeit vor, Sozialfälle ihren Sozialfall. Amputierte, Transvestiten, ungewollte Kinder, verkannte Genies und unerkannte Erfinder, Eintänzer, Nachtkellner, Huren und Politiker geben sich zum besten. Miethaie gestehen. Betrüger geben sich zu. Straffällige bereuen. Das Fernsehen verzeiht alles. Gerecht ist, was fernsehgerecht ist. Nur keine Hemmungen! Bleiben Sie dran!

Vonsicherzähler plappern mit Icherzählern, Klatschtanten klatschen mit Klatschonkeln, GeschichtenvonmeinerFrau-Erzähler fallen GeschichtenvonmeinemMann-Erzählerinnen ins Wort, diese werden von GeschichtenvonunserenKindern-Erzählern unterbrochen. Es gibt keine Schlafzimmer, Toiletten, Einzel-, Kranken- und Sterbezimmer mehr, es gibt nur noch Studios.

So menschelt es sich offen, offenerzig und offensichtlich, durch alle Kanäle, Tag für Tag, Stunde um Stunde, Mensch um Mensch, gnadenlos. Dabei kommt heraus, was beim Herauskommen herauskommt. Jedes Outing kommt mit drei Vorstellungen aus: Ich bin auch nur ein Mensch, irren ist menschlich und schau, schau ...

Die Welt ist ein einziges Schauinsland. Es gibt nichts, was es im Fernsehen nicht gibt. Alles ist, wie es ist, und wie es ist, ist es im Fernsehen. Wo noch etwas offenbleibt, gibt uns die Television den Rest. Die Welt ist Schweigen.